

Eitorf, den 16.10.2007

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V. \_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

**VORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

Hauptausschuss 29.10.2007

**Tagesordnungspunkt:**

Haushaltssituation 2007

**Beschlussvorschlag:**

Der HA nimmt Kenntnis.

**Begründung:**

## Haushaltssituation 2007

### Ausgangslage Haushalt 2007

In seiner Sitzung am 5. März 2007 beschloss der Rat der Gemeinde Eitorf die Haushaltssatzung 2007. Verwaltungs- und Vermögenshaushalt schlossen in der Planung ausgeglichen ab. Der Verwaltungshaushalt war nicht nur strukturell ausgeglichen, sondern erwirtschaftete sogar einen kleinen Überschuss von 239.270 Euro. Auf diesen Überschuss wurde allerdings u.a. im Zuge der ersten Nachtragshaushaltssatzung 2007 als Deckung für Mehrausgaben im Zusammenhang mit dem Sankt Franziskus Krankenhaus Eitorf zurückgegriffen. In der Planung der ersten Nachtragshaushaltssatzung stellt sich der Verwaltungshaushalt 2007 strukturell ausgeglichen dar, ohne einen Überschuss zu erwirtschaften.

Derweil sah der Vermögenshaushalt eine Kreditaufnahme von 888.506 Euro und damit sogar eine geringe Entschuldung in 2008 vor. Dies änderte sich mit den beiden Nachtragshaushalten 2007 nicht.

### Lage im Herbst 2007

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland macht sich auch in den Finanzen der Gemeinde Eitorf bemerkbar. Während die auch in Eitorf sinkende Arbeitslosigkeit zuvorderst die Finanzen der Bundesanstalt für Arbeit begünstigt, so macht sich diese Entwicklung fiskalisch auf den zweiten Blick auch vor

Ort bemerkbar. Während der Rhein-Sieg Kreis sinkende Aufwendungen für Soziales verzeichnen kann, steigen in Eitorf die Einnahmen aus der Einkommenssteuer. Da dies zudem landesweit erfolgt, ist der allgemeine Steuertopf zum Ende des Jahres 2007 wesentlich üppiger gefüllt, als dies zum Jahresanfang abzusehen war. Als Konsequenz hieraus hat das Land NRW bereits für 2008 eine höhere Ausschüttung an Schlüsselzuweisungen angekündigt.

Die vorstehend skizzierte Entwicklung trifft allerdings nicht bei allen Steuereinnahmen zu. Grundsteuern, Vergnügungssteuer sowie Hundesteuer etc. halten sich in etwa im durch den Haushaltsplan vorgegebenen Rahmen. Dies trifft auch für die Schlüsselzuweisungen des Jahres 2007 zu, deren Höhe bei Verabschiedung des Haushaltes bekannt waren.

Im Ausgabenbereich ist zu vermelden, dass sich keine bedeutenden Ausreißer feststellen lassen. Vor allem die großen Ausgabeblöcke wie Personalausgaben, Schuldendienst und Kreisumlage halten sich im Rahmen der Planung. Drei Ausnahmen bestätigen dabei die Regel:

- Für Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind Mehraufwendungen von bis zu 100.000 Euro absehbar. Die Zustimmung des Rates erfolgte in der Sitzung am 17.9.2007. Aus der ausführlichen Sitzungsvorlage sind die Hintergründe abzulesen.
- Bedingt durch Gewerbesteuerermehreinnahmen ergeben sich rund 60.000 Euro Mehrausgaben bei den Gewerbesteuerumlagen.
- Im Bereich der Gebäudeunterhaltung deuten sich derzeit Mehraufwendungen an, deren Höhe aber noch nicht beziffert werden kann.

## **Erläuterungen zu den wichtigsten Einnamen und Ausgaben**

### **A: Verwaltungshaushalt**

#### **Personalausgaben:**

Da die Parameter für die Personalausgaben zum Jahresbeginn feststanden, bewegt sich deren Höhe grundsätzlich wie geplant. Bedingt durch längere Krankheiten mehrerer Mitarbeiter kam es zu Lohnfortzahlungen durch die Krankenkasse und entsprechenden Einsparungen. Ihnen stehen Mehrausgaben bei den Beihilfen gegenüber. Es ist dennoch davon auszugehen, dass Einsparungen in kleiner fünfstelliger Größenordnung eintreten werden.

#### **Gewerbesteuer:**

Das Aufkommen aus der Gewerbesteuer stabilisiert sich derzeit erfreulicherweise auf hohem Niveau. Für 2007 kann davon ausgegangen werden, dass der Einnahmeansatz von 5,5 Mio. Euro um etwa 300.000 Euro überschritten wird. Aufgrund der beschlossenen Unternehmenssteuerreform muss allerdings ab dem kommenden Jahr mit Ausfällen gerechnet werden.

#### **Einkommensteuer:**

Sehr erfreulich gestaltet sich in 2007 das Aufkommen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Mit einem Aufkommen von rund 5,3 Mio. Euro war im Jahr 2000 der bisherige Höchststand der Einnahmen erreicht. Seither ging das Aufkommen bis 2006 stetig bergab. 2006 brachte die positive Kehrtwende, die sich nun fortsetzt. Einem Einnahmeansatz von 5,1 Mio. Euro, wird ein tatsächliches Aufkommen von 5,7 Mio. Euro gegenüberstehen.

#### **Gewerbesteuerumlage:**

Siehe Erläuterung oben. Mehrausgaben von etwa 60.000 Euro.

#### **ÖPNV Umlage:**

Die tatsächlichen Zahlungen an den Rhein Sieg Kreis sind um etwa 21.000 Euro höher, als im Haushalt 2007 vorgesehen. Eine entsprechende überplanmäßige Ausgabe wurde vom Kämmerer genehmigt und dem Rat in seiner Sitzung am 17.9.2007 bekannt gegeben.

### **B. Vermögenshaushalt**

#### **Sanierung Hauptschule:**

Zum Jahresende 2007 werden die Umbauarbeiten in den Werkräumen und den naturwissenschaftlichen Räumen abgeschlossen sein.

**Erweiterung pädagogisches Zentrum Hauptschule:**

Aufgrund der Verzögerungen bei den Sanierungsarbeiten, konnte die geplante Erweiterung des pädagogischen Zentrums in 2007 nicht realisiert werden. Die Baumaßnahme wird in 2008 neu veranschlagt.

**Bau des naturwissenschaftlichen Zentrums am Gymnasium:**

Auf die umfangreiche Vorlage zum Bauausschuss am 23.10.2007 wird verwiesen. Der Haushalt 2007 sah eine Anfinanzierung der Maßnahme vor. Aufgrund der Schulbaubeschlüsse aus 2006 wird nach wie vor davon ausgegangen, dass ein Gesamtbetrag von 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt wird. Diese Beschlusslage wird Grundlage der Veranschlagung der Maßnahme in den Haushalten 2008 und 2009 sein.

**Neubau Jugendzentrum:**

Auf die bekannte Sachlage wird verwiesen. Die Maßnahme ist im Zuge des zweiten Nachtragshaushaltsplanes 2007 anfinanziert und eine Verpflichtungsermächtigung ausgewiesen. Damit sind die haushaltsrechtlichen Grundlagen für einen Baubeginn in 2007 geschaffen.

**Straßenbau:**

Im Zuge der Beschlussfassung über die Prioritätenliste der Investitionen zum Haushalt 2008 wurde dargelegt, welche Maßnahmen in 2007 durchgeführt werden und welche in 2008 neu veranschlagt werden müssen.

**Abwicklung Kassenkredit Krankenhaus:**

Auf die entsprechenden Erläuterungen zur ersten Nachtragshaushaltssatzung 2007 wird verwiesen. Der dort skizzierte Zeitplan wurde eingehalten und der Forderungsverzicht von 400.000 Euro entsprechend abgewickelt.

**Investitionspauschale:**

Tatsächlich lag die Allgemeine Investitionspauschale des Landes an die Gemeinde Eitorf mit 521.038 Euro um etwa 65.000 Euro höher, als im Haushalt vorgesehen.

**Investitionsumlage Krankenhaus:**

Die vom Land erhobene Investitionsumlage für Krankenhäuser fiel mit rund 237.000 Euro um 137.000 Euro höher aus, als bei der Aufstellung des Ursprungshaushaltes angenommen. Der Mehrbetrag wurde im Zuge der ersten Nachtragshaushaltssatzung finanziert.

## Resümee und Ausblick

Zum Stichtag 15. Oktober 2007 wird für das laufende Haushaltsjahr folgende Prognose abgegeben:

- Der Verwaltungshaushalt wird entgegen den Zahlen des ersten Nachtragshaushaltsplanes 2007 nun doch mit einem Überschuss abschließen. Er wird bis zu 500.000 Euro betragen.
- Auch der Vermögenshaushalt 2007 wird ohne Nettoneuverschuldung auskommen. Im Hinblick auf die Verschiebung von Investitionsmaßnahmen in das Haushaltsjahr 2008, wird voraussichtlich sogar ein Schuldenabbau in geringer sechsstelliger Höhe möglich sein.

Der Überschuss des Jahres 2007 wird nach kameralem Recht der Allgemeinen Rücklage zuzuführen sein. Diese Rücklage wird allerdings mit der Einführung von NKF ab dem 1.1.2008 nicht mehr existent sein. Die faktische Auswirkung und damit der positive Effekt für den doppischen Haushalt wird allerdings ein positiver Kassenbestand sein, der sich wiederum als Aktivposten in der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Eitorf wiederfinden wird. Auf die Verwaltungsvorlage zum Stand der Einführung des NKF wird insofern verwiesen.